

# Projektkonzeption

## Grundinformationen

*Projektname:* Streitschlichter

*durchführende Schule:* Grundschule Amelgatzen

*Projektverantwortlicher:* Schulsozialarbeiterin Johanna Siever

*Kontakt Daten:* j.siever@gs-kirchohsen.de, 05155-69537

*beteiligte Personen:* ausgewählte Schüler der Streitschlichter-AG

## Situationsbeschreibung:

Wo Menschen mit ihren unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen aufeinander treffen, da gibt es Konflikte und Streitigkeiten. Wo sehr junge Menschen zusammenkommen, so wie an unserer Grundschule, gilt dies besonders: Konflikte und Streitsituationen treten im Schulalltag täglich auf. Dies ist nicht grundsätzlich problematisch. Schwierigkeiten treten erst dann auf, wenn Kinder nicht lernen, konstruktiv mit Konflikten umzugehen und es zu verletzenden verbalen oder körperlichen Auseinandersetzungen kommt. Tragfähige Strukturen für eine friedliche Konfliktbearbeitung entwickeln sich jedoch nicht von allein, sondern müssen in der Grundschule zunächst grundgelegt und kontinuierlich eingeübt werden. Bei einem konstruktiven Umgang mit Konflikten werden diese nicht länger als „Störfaktor“ in Unterricht und Schulleben, sondern als „Lern- und Entwicklungschance“ für die Verbesserung wechselseitiger Beziehungen gesehen. Mithilfe von ausgebildeten Streitschlichtern soll in der Grundschule Amelgatzen dem Thema Gewalt pädagogisch und präventiv im Bereich des sozialen Lernens begegnet werden. Damit dies möglich ist, muss das Konzept der Streitschlichtung fest im Schulalltag verankert und integriert sein, damit die Schülerinnen und Schüler lernen können, die Hilfe zur Konfliktlösung anzunehmen, zu akzeptieren und ggf. auch selber zu unterstützen.

## Projektziele:

Oberstes Ziel einer Einführung der Streitschlichter soll sein, dass alle Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung der Streitschlichter lernen, in Konfliktsituationen richtig zu handeln und die Streitigkeit selbst gewaltfrei zu lösen. Dabei soll das Streitschlichterprogramm einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsförderung und –entwicklung der Schülerinnen und Schüler leisten.

Folgende Feinziele unterstützen bei der Erreichung des obersten Zieles:

- Die Schülerinnen und Schüler sollen in ihrem Kommunikationsverhalten gestärkt werden.
- Die Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler wird erweitert, in dem sie Selbst- und Fremdachtung sowie Empathie erfahren.
- Durch konstruktive Problemlösungen wird häufigen Konflikten präventiv entgegengewirkt.
- Die Lehrkräfte sollen von den Pausenkonflikten entlastet werden.
- Das Wir-Gefühl der Schulgemeinschaft wird gestärkt.

Grundvoraussetzung zur Erreichung der oben genannten Ziele ist die Einführung eines ritualisierten Streitschlichtungsverfahrens, sowie die Ausbildung geeigneter Streitschlichteranwärter. Ziele der Streitschlichterausbildung sind dabei folgende:

- Gewalt soll erkannt und benannt werden können.
- Die Streitschlichteranwärter werden für alle Formen von Gewalt sensibilisiert.
- Die Streitschlichteranwärter erlernen eine gewaltfreie Kommunikation und ein sinnvolles Einsetzen von Körpersprache.
- Die sozialen Kompetenzen sollen gefördert werden.
- Die Streitschlichteranwärter sollen Vertrauen in ihre eigene Persönlichkeit entwickeln.
- Es wird ein aktives, gewaltloses Handeln und Verhalten in Konfliktsituationen erprobt.
- Die Streitschlichteranwärter sollen lernen, Hilfe zu holen und Verantwortung für ihre Entscheidungen zu übernehmen.
- Es soll ein aktives, streitschlichtendes, gewaltdeeskalierendes Eingreifen in Konfliktsituationen eingeübt werden.
- Die Streitschlichteranwärter sollen den Ablauf des Streitschlichtergespräches kennenlernen und selbst erproben.

### **Projektbeschreibung:**

Streitschlichtung oder auch Mediation genannt, bedeutet wörtlich übersetzte „Vermittlung“. Die Streitschlichtung selbst ist damit die Vermittlung in Streitfällen durch unparteiische Dritte. Diese sollten von allen Konfliktparteien akzeptiert werden. Streitschlichter haben die Aufgabe, die Streitenden bei der Suche nach einer einvernehmlichen Lösung für das Problem zu unterstützen. Das Konzept der Streitschlichtung wurde erstmals in den 70er-Jahren auf Schulen angewendet und weiterentwickelt. In Deutschland hat sich der Ansatz der Streitschlichtung seit den 80er Jahren etabliert. Der Grundgedanke lautet seitdem: Die Vermittlung zwischen Konfliktparteien durch eine allparteiische Hilfsperson mit dem Ziel, eine möglichst einvernehmliche Lösung für den Konflikt zu finden, bei der sich niemand als Verlierer fühlt. Wie genau die Streitschlichtung an der Grundschule in Amelgatzen umgesetzt werden kann, wird im Folgenden näher erläutert.

### Auswahl/Eignungskriterien:

Wichtigster Bestandteil für die Umsetzung des Streitschlichtermodells an der Grundschule Amelgatzen sind die Streitschlichter selbst. Prinzipiell erhält jedes Kind der 3./4. Klasse die Möglichkeit, sich zum Streitschlichter ausbilden zu lassen. Die Gruppengröße sollte dabei allerdings 10 Kinder nicht übersteigen. Melden sich mehr Kinder an, entscheidet die Projektleiterin mit Unterstützung der Klassenlehrer nach folgenden Eignungskriterien, welche Kinder vorrangig als Streitschlichter ausgebildet werden:

- Die Schülerinnen und Schüler sollten offen auf andere zugehen und sich mündlich gut ausdrücken können.
- Zudem sollten die Schülerinnen und Schüler über folgende Fähigkeiten verfügen: Einfühlungsvermögen, Empathie, Hilfsbereitschaft, soziale Verantwortung und Kooperationsfähigkeit.
- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich für die Interessen und Belange anderer Kinder ein.
- Die Schülerinnen und Schüler nehmen alle Standpunkte, Interessen und Gefühle ernst.

- Die Schülerinnen und Schüler können mit Gehörtem vertraulich umgehen.
- Die Schülerinnen und Schüler sollten von der Schülerschaft als Streitschlichter akzeptiert und respektiert werden können.
- Die Schülerinnen und Schüler sind selber nicht häufig in Konflikte involviert bzw. können diese selbst lösen, sodass sie kein eigenes Interesse an Konfliktausgängen haben.
- Die Schülerinnen und Schüler schaffen es, eine Neutralität zu wahren und bewerten das Gesagte damit nicht.
- Den Kindern muss bewusst sein, dass auf sie ein Mehraufwand in den großen Pausen zukommt.

Darüber hinaus soll die Streitschlichtergruppe ein Spiegel der Schülerschaft sein und sich damit gegenseitig ergänzen. Folgende Richtwerte sollten daher eingehalten werden, sofern dies möglich ist:

- Der Anteil der Jungen und Mädchen sollte ausgeglichen sein.
- Die interkulturelle Mischung sollte ausgeglichen sein.
- Das Alter und die kognitive Reife sollte eine Akzeptanz in der Schülerschaft herstellen.
- Auch Kinder, die besondere Erfahrungen auf dem Gebiet des Konflikts haben, dürfen nicht von vornherein ausgeschlossen werden, sondern sollen ebenfalls eine faire Chance erhalten, Streitschlichter zu werden.

Dies ist wichtig, damit alle Kinder, die in Streitigkeiten geraten, Vertrauen zu den Streitschlichtern aufbauen können und sich somit mit ihren Problemen anvertrauen.

#### Ausbildung zum Streitschlichter:

Wurde mit Unterstützung der Klassenlehrer eine geeignete Gruppe an Streitschlichtern ausgewählt, erhalten diese Kinder die Möglichkeit, sich zu Streitschlichtern ausbilden zu lassen. Dies findet einmal wöchentlich in Form einer AG statt und dauert circa 12 Wochen. Je nach Zusammensetzung der Gruppe kann sich die Ausbildung um ein bis zwei Wochen verlängern oder verkürzen.

Folgende Bestandteile enthält die Streitschlichterausbildung:

#### *Kennenlernen/Teamfindung:*

Um Streitigkeiten und Unstimmigkeiten innerhalb der Streitschlichtergruppe vorzubeugen, ist eine gemeinsame Teamfindung am Anfang der Ausbildung notwendig. Die Kinder lernen sich neu kennen und entwickeln ein Wir-Gefühl innerhalb der Gruppe, weshalb es ihnen im weiteren Verlauf der Ausbildung leichter fällt, zusammen zu arbeiten und gemeinsame Ideen zu entwickeln.

#### *Gewaltbegriff/Grundregeln:*

Die Streitschlichteranwärter erlernen die Grundregeln der Streitschlichtung, um im späteren Verlauf die Streitparteien darauf hinzuweisen. In praktischen Einheiten und Rollenspielen soll jeder Streitschlichteranwärter die Regeln verinnerlichen. Außerdem erlernen sie durch die Rollenspiele, wie sie mit Regelverstößen umgehen und die Kinder darauf aufmerksam machen können.

#### *Konflikte/Gefühle:*

Die Streitschlichteranwärter erlernen, wie ein Konflikt entsteht, wie er verläuft und welche Eskalationsgefahr bestehen kann, damit sie im Streitfall feinfühlig auf die Streitenden eingehen und die Bedürfnisse wahrnehmen können, ohne den Streit weiter zu provozieren. Außerdem erlernen sie,

welche Bedeutung Gefühle in einem Konflikt haben können, wie diese zu erkennen sind und wie man sinnvoll mit den Gefühlen bei der Streitschlichtung arbeiten kann.

#### *Methoden:*

Die Streitschlichteranerwarter erlernen eine Reihe an Methoden, die sie hinterher in vermittelnden Streitschlichtergesprächen unterschiedlich anwenden können. Um die Methoden zu verstehen und anzuwenden, werden auch diese in praktischen Einheiten und Rollenspielen erlernt und verinnerlicht.

#### *Ablauf des Streitschlichtergesprächs:*

Wurden die Grundregeln und die verschiedenen Methoden verinnerlicht, erlernen die Streitschlichteranerwarter den Ablauf des Streitschlichtergesprächs. Dieses bietet den Kindern Orientierung während der Streitschlichtung und macht diese transparent. Der Ablauf des Gesprächs sollte immer eingehalten werden, um das Risiko erneuter Streitigkeiten zu minimieren. Die Streitschlichterkinder üben den Ablauf des Gesprächs in verschiedenen Rollenspielen, bevor sie praktisch in den Einsatz gehen.

#### *Modell „Kurze Streitschlichtung“:*

Die Streitschlichteranerwarter üben das Modell der kurzen Streitschlichtung ein, um dies an Streitparteien, die häufig in Konflikte verwickelt sind, weitergeben zu können. Dies hilft den Streitparteien dabei, ihre Konflikte zunächst alleine zu lösen. Das Modell sieht einen Zeitansatz von circa 10 Minuten vor.

#### *Gewaltfreies Spiel:*

Die Streitschlichteranerwarter erlernen zudem Beispiele für gewaltfreies Spielen, um Kinder, die sich nicht selbst beschäftigen können oder aus Langeweile häufig streiten, dazu anleiten zu können. Zur Verfügung steht ihnen dabei die Spielekartei, die ihnen im Rahmen der Ausbildung näher gebracht wird. Das soll dafür sorgen, dass häufigen Konflikten präventiv entgegengewirkt wird.

#### *Organisatorisches:*

Haben die Streitschlichteranerwarter die Ausbildung durchlaufen, werden abschließend organisatorische Dinge besprochen und umgesetzt. Dazu zählt beispielsweise die Erstellung des Dienstplanes, mögliche Themenfindung für die weiteren wöchentlichen Treffen, die Klärung von offenen Fragen, usw.

#### Streitschlichternachwuchs:

Da jedes Jahr Streitschlichterkinder die Schule verlassen, muss regelmäßig Streitschlichternachwuchs ausgebildet werden. Dazu wird immer nach den Sommerferien das Modell der Streitschlichtung in den neuen dritten Klassen vorgestellt. Danach erhalten alle interessierten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich in eine Liste einzutragen. Zeigen mehr als 10 Schüler Interesse, wird mit Unterstützung der Klassenlehrer nach den oben genannten Kriterien eine Gruppe zusammengestellt. Die Eltern der interessierten Schülerinnen und Schüler erhalten ein Informationsschreiben über die Ausbildung zum Streitschlichter. In diesem Brief wird außerdem der Beginn der Ausbildung sowie der festgelegte Tag der Streitschlichter-AG vorgestellt. Haben alle Eltern der Ausbildung ihrer Kinder zum Streitschlichter zugestimmt, beginnt die Ausbildung. Diese endet spätestens vor den Weihnachtsferien. Im neuen Jahr wird der Streitschlichternachwuchs dann mit den erfahrenen Streitschlichtern zusammen im Dienstplan eingeteilt. Bis zu den Osterferien begleiten sie die

erfahrenen Streitschlichter in den Pausen, um praktische Erfahrungen zu sammeln und um ihr Wissen zu vertiefen. Nach den Osterferien kann ein neuer Plan erstellt werden, in dem die neuen Streitschlichter eigenverantwortlich einen Pausendienst übernehmen können. In regelmäßigen Treffen mit allen Streitschlichtern können offene Fragen geklärt, ungelöste Konfliktsituationen bearbeitet und neue Methoden erlernt werden.

## **Anhänge:**

### Grundregeln:

- Ausreden lassen!
- Keine Beleidigungen oder Handgreiflichkeiten!
- Die Streitschlichter haben die Verantwortung für den Gang des Gespräches und greifen ein, wenn es erforderlich ist.
- Die Streitparteien wiederholen, was der andere gesagt hat!
- Es spricht immer nur einer!
- Wenn sie die Kontrahenten nicht benehmen, wird die Streitschlichtung abgebrochen!  
Schwierige oder wiederholende Streitfälle können an die Schulsozialarbeiterin abgegeben werden.
- Jeder darf ungestört erzählen, wie er den Streit erlebt hat.

### Methoden:

- Aktives Zuhören
- Ich-Botschaften
- Einzelgespräche
- Brainstorming

### Ablauf des Streitschlichtergespräches:

#### *Phasen der Streitschlichtung:*

- Einleitung: begrüßen, Ziele verdeutlichen, Grundsätze benennen, Schlichtungsprozess erklären, gesprächsregeln erläutern
- Klärung: berichten, zusammenfassen, nachfragen, Befindlichkeiten ausdrücken, Anteile am Konflikt artikulieren
- Lösungen: Möglichkeiten überlegen, Lösungen auswählen und verarbeiten
- Vereinbarungen: aufschreiben, unterschreiben, verabschieden

#### *Der rote Faden für die Streitschlichtung:*

##### 1. Einleitung

- Hallo, wir sind die Streitschlichter und heißen (Name). Wie heißt ihr?
- Wir sind keine Richter. Wir können nicht entscheiden, wer von euch Recht oder Unrecht hat, weil wir nicht bei dem Streit dabei waren. Trotzdem möchten wir euch helfen, euren Streit zu beenden.
- Bei uns gibt es 4 Regeln:
  - Beleidigungen sind nicht erlaubt!
  - Es spricht immer nur einer.
  - Wenn ihr euch nicht benehmt, wird die Streitschlichtung abgebrochen.
  - Wenn der Streitschlichter spricht, wird nicht mit anderen Sachen gespielt, sondern es wird zugehört.

##### 2. Klärung

- Jeder darf jetzt erzählen, wie er den Streit erlebt hat.

- Wie hast du (Name) den Streit erlebt?
- Wie hast du (Name) dich bei dem Streit gefühlt?
- Ich fasse jetzt zusammen, was ich verstanden habe.
- Was hast du (Name) selbst bei dem Streit gemacht?

### 3. Lösung finden

- Was wünschst du dir (Name) von den anderen, damit es nicht mehr zum Streit kommt?
- Und was könntest du (Name) selbst tun, damit es nicht mehr zum Streit kommt?
- Könnt ihr euch nun einen Händedruck geben, zum Zeichen der Versöhnung?

### 4. Verabschiedung

- Es hat mich gefreut, euch bei eurem Streit helfen zu können. Wenn ihr wieder einmal Hilfe braucht, erkennt ihr uns an den gelben Westen. Zusätzlich hängt ein Plan in der Eingangshalle neben dem Lehrerzimmer mit einem Bild von uns.
- Protokoll ausfüllen

### Modell „kurze Streitschlichtung“

#### *7 Punkte zur Streitschlichtung:*

1. Einigt euch, wer anfängt!
2. „Ich sage dir, worüber ich mich geärgert habe. Wenn es dir möglich ist, wiederholst du, was ich gesagt habe.“ (beide Parteien abwechselnd, ohne unterbrochen zu werden)
3. Wir nehmen uns eine Minute Zeit und stellen uns den Streit noch einmal vor. In dieser Zeit sind wir beide still.
4. „Ich sage dir nun, was ich zum Streit beigetragen habe.“ (beide Parteien abwechselnd)
5. „Ich sage dir zuerst, was ich mir von dir wünsche – dann du.“ (beide Parteien abwechselnd)
6. „Nun sage ich dir, was ich bereit bin zu tun, dass es nicht mehr zum Streit kommt.“ (beide Parteien abwechselnd)
7. Wir geben uns einen Händedruck und machen einen Termin aus, an dem wir besprechen, ob sich unsere Lösung bewährt hat.